

# Nach der Segnungszeremonie packen alle mit an

## OBERURSEL/VEERANAKUNNAM Verein Nandri baut Dorfzentrum in Südindien

Fünf Jahre ist es her, dass der Verein Nandri Kinderhilfe aus Oberursel mit seiner Unterstützung in dem Irular-Dorf Veeranakunnam in Südindien begonnen hat. Wie der Verein nun mitteilt, hat Nandri damals das Dorfzentrum provisorisch im Tempel der Dorfgemeinschaft eingerichtet. Seitdem habe sich dort viel getan, wie es in der Mitteilung heißt: „Die Kinder werden gut ernährt, tragen ordentliche Kleidung und lernen sehr gut in der Schule und im Dorfzentrum. Das ganze Dorf spürt die Hoffnung der Kinder auf ein selbstbestimmtes Leben, die durch das Wirken von Nandri nun real geworden ist. Aber vor allem: ihre stumpfen und ausdruckslosen Blicke sind einem fröhlichen und aufgeweckten Lachen ihrer Augen gewichen. Das zu erleben, zeigt die segensreichen Wirkungen Ihrer Spenden und ist für uns mehr als Lohn der ehrenamtlichen Arbeit.“

Nun gehe Nandri den nächsten Schritt. Wie in anderen Dörfern auch,

verändert ein festes Gebäude, das durch Nandri errichtet und betrieben wird, den Charakter eines Dorfes und seiner Bewohner. Plötzlich erführen sie, was es bedeutet, wenn in sie „investiert“ wird und sie nicht immer nur von Almosen und den niedersten Tagelohnarbeiten leben müssten.

### Ehepaar spendet nötiges Geld für Neubau

„Wir machen das nach gründlicher Überlegung, wenn die Zusammenarbeit mit den Familien im Dorf gereift ist und wir von einer weiteren Vertiefung ausgehen können“, teilt Nandri mit. Und natürlich brauche es auch einen Spender, der bereit sei, ein solches Dorfzentrum zu finanzieren, denn dies sei nicht aus den normalen Patengeldern finanzierbar. Nandri habe nun sowohl das Zutrauen in die Zusammenarbeit mit der Dorfgemeinschaft gewonnen sowie ein geeignetes Gelände und

einen Sponsor gefunden, der bereits schon das Dorfzentrum in Sirupinayur finanziert hat: Das Ehepaar Bürkle, dem man dafür sehr danke.

Kürzlich haben die Bauarbeiten zum Dorfzentrum begonnen. Es begann mit einer Puja, einer traditionellen Segnungszeremonie in Indien, um dem neuen Projekt alle guten Wünsche und die Gunst der verschiedenen Götter zuteilwerden zu lassen. Dann wurde der Boden vorbereitet und die Fundamente wurden erstellt. Auf diese kommen dann die Mauern, die tragende Funktion haben. Und natürlich werden die Arbeiter laut Nandri für ihre harte Arbeit nicht nur entlohnt, sondern bekommen ein gutes stärkendes Essen in dem provisorischen Dorfzentrum. Bald werde Veeranakunnam ein Dorfzentrum haben, das die Hoffnung auf eine bessere Zukunft „anfassbar“ mache und auch in Notzeiten wie Starkregen, Flut oder Dürre den Dorfbewohnern als Schutzraum diene. red

Bevor in Indien ein Haus gebaut wird, feiert man Puja, eine traditionelle Segnungszeremonie. Damit möchte man dem Haus alle guten Wünsche und die Gunst der verschiedenen Götter zuteilwerden lassen.   
FOTOS: NANDRI E.V.



### Hilfe für notleidende Kinder

Gründerin des Vereins Nandri Kinderhilfe ist Monika Gerbas. Die Entstehungsgeschichte des Vereins ist auf der Homepage folgendermaßen beschrieben: „Im Jahre 1998 reiste ich in den kleinen indischen Ort Mamallapuram, um mein damaliges Patenkind zu besuchen. Dort fand ich ein Waisenhaus vor, das seinerzeit 53 Kinder in absoluter Armut beherbergte und jede Unterstützung dringend benötigte. Und so versprach ich, auch nach meiner Rückkehr von Deutschland aus zu helfen und baute aus privater Initiative zunächst ein entsprechendes Netzwerk auf.“

Schließlich gründete Gerbas am 25. August 2005 zusammen mit Freunden aus Frankfurt und Oberursel den Verein, der notleidenden Kindern dauerhaft zur Seite stehen und ihnen eine lebenswerte, eigenständige Zukunft ermöglichen soll. Noch heute reist Gerbas selbst mindestens einmal pro Jahr auf eigene Kosten nach Indien, um sich vom verantwortungsvollen Einsatz der Spendengelder und den erzielten Fortschritten der Projekte zu überzeugen, wie es heißt. Auch nach der Übergabe des Vorsitzes des Vereins an Steffen Roehn (seit Ende 2023 ist er 1. Vorsitzender des Vereins) betreue sie Paten, Kinder und Projektleiter in Indien. red



Man kann das neue Dorfzentrum schon gut erahnen. Die Vorfreude ist groß.